

man, wenn Sie es nicht wären, Sie verachten würde — und wüßig; weil Sie nicht dafür können.“

„Der Herzog warf einen Blick in einen der großen Spiegel. Von Rang, und schön, und anstandvoll, großmüthig, gutgekleidet, gutgelaunt, brav und wüßig! — Sie gestehen mir mehr zu, meine Schöne, als ich selbst mir nur von weitem schmeichle, und jeden Falls genug, um wenigstens durch eine dieser Eigenschaften mir die Gunst der Damen zu gewinnen.“

„Ich habe Ihnen aber weder ein Herz, noch einen Kopf zugestanden, Ew. Hohheit! Nun, werden Sie nur nicht so roth, als ob Sie mich umbringen wollten. Ich läugne ja gar nicht, daß Ihnen die Natur beides verliehen habe, aber Thorheit hat den einen verdreht und Selbstsucht das andere verdorben. Der Mann, von dem ich sage, daß er diesen Namen verdiene, ist ein solcher, dessen Gedanken und Gefühle mehr sich auf andere beziehen, als auf ihn selbst — dessen hohe Vorsätze auf richtigem Grunde beruhen, und nie aufgegeben werden, so lange Himmel und Erde noch ein Mittel hat, sie zu vollführen. Ein solcher, der weder einen indirecten Vortheil auf einem anscheinend guten Wege sucht, noch einen schlechten einschlägt, um zu etwas wahrhaft Gutem zu gelangen. Ein solcher Mann wäre es, für den ein weibliches Herz schläge, so lange er athmete, und bräche, wenn er stürbe.“ —

Da Buckingham dringender wird, so springt sie aus dem Fenster und entflieht.

Wir werden jetzt wieder in den Tower geführt, den der König besucht, und dabei einen unerwarteten, rührenden Austritt durch den schnellen Tod eines alten Ritters, Major Colobey, der einer der Aufseher ist, erlebt. Dieser Zufall und der ehrliche Rath des Herzogs von Ormond stimmen den König endlich günstig für seine alten Freunde. Die Peveril's werden, so wie Hudson, verhört und durch mittelbare Einwirkung des Königs befreit. Dieser Prozeß vor Seroggs, besonders D. Dates als Zeuge dabei, ist ein lebendiges, treffliches Gemälde. Der Haufe fällt die freigesprochenen Gefangenen an, so wie diese den Gerichtshof verlassen. Sie vertheidigen sich brav und werden befreit, der ganze Vorfall bekommt aber durch die Lagen, in welche ihr zwerghafter Begleiter dabei geräth, einen komischen Anstrich. In dem Hause, in welches sie ihre Zuflucht nehmen, versammelt sich die Gegenverschwör-

ung, denn Major Bridgenorth erscheint ihnen, aus einer verborgenen Thür tretend, und die puritanische Masse, die sich mit staatsverrätherischen Plänen dort versammelt, hält sie mit Gewalt zurück. In diese Verschwörung ist Buckingham durch Christian mit verflochten, und ausgemacht worden, sich in dieser Nacht noch des Hofes zu bemächtigen und den König zu zwingen. Bei Hofe ist alles in ahnungsloser Freude, als, während einige musikalische Instrumente herein gebracht werden, der Zwerg Hudson aus einer Bassgeige schlüpft und die Verschwörung entdeckt. Man senket gleich nach Buckingham, und nimmt andere zweckmäßige Maßregeln, so daß alle Fäden der Novelle sich um so enger zu verschlingen scheinen, je näher der Augenblick der Entwicklung herbeirückt. Doch — mit dieser letztern mag das Werk, das gewiß auch bald eine geschickte Hand uns vollständig in's Deutsche übertragen wird, die Leser selbst überraschen, wir wollen ihnen hier weiter nichts verrathen, als daß der gütige König Buckingham verzeiht, Christian mit Sarah oder Fenella, seiner Theilnehmerin, in's Exil gesandt wird, Bridgenorth sich freiwillig entfernt und die Besitzungen von Peveril und Moultrassie durch die glückliche Vermählung Julian's und Alix mit einander vereinigt werden.

D. H. Hell.

#### A n e k d o t e.

Ein alter Feldwebel, der die Rekruten exerciren lehrte, hatte es diesen eingeschärft, beim Marschiren laut zu zählen: Eins, Zwei u. s. w.

Einige unterließen dies. Er machte ihnen deshalb Vorwürfe; da sagte Einer:

Herr Feldwebel, wir zählen in Gedanken.

„Ei was! rief der Feldwebel aus: Ihr sollt zählen, Kinder, und nicht denken. Durch Denken ist noch nie ein Gelehrter geworden.“

A. Müchler.

#### Auf die zu erwartende Israclitische Leichenfuhr-Anstalt in B.....

Im Leben trachten sie nach unserm Geld und Habe  
Und machen uns davon so blank als bar,  
Allein sie sind nicht undankbar  
Und fahren uns zum Schluß noch gar  
Für unser letztes Geld — zu Grabe! —